

An die  
Gf. Direktoren des  
Städtetages Rheinland-Pfalz  
Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz  
Landkreistages Rheinland-Pfalz

Mainz, 18.03.2022

## **Der organisierte Sport in Rheinland-Pfalz unterstützt humanitäre Hilfe / Unterbringung von Zufluchtssuchenden des Ukraine-Konfliktes in Rheinland-Pfalz**

Sehr geehrte Herren,

der Krieg in der Ukraine und die aktuelle Situation der Flüchtlinge, ihre wachsende Anzahl und die damit verbundenen Herausforderungen beschäftigen auch Sportvereine und -verbände in unserem Land zunehmend und berühren den rheinland-pfälzischen Sport in vielfältiger Art. Der Landessportbund Rheinland-Pfalz gemeinsam mit den Sportbünden Rheinland, Pfalz und Rheinhessen mit deren Fachverbänden und Sportvereinen stellt sich den anstehenden Herausforderungen. Zusammen heißen wir Zufluchtssuchende willkommen und geben ihnen – wie bereits in der Flüchtlingskrise 2015/16 – Unterstützung und Orientierung. Insbesondere die Sportbünde mit ihren Vereinen arbeiten eng mit den Städten, Gemeinden und Landkreisen vor Ort und kommunal zusammen und übernehmen viel gesellschaftspolitische Verantwortung.

An der Basis sind die Arme weit offen, um durch den Ukraine-Überfall betroffene Menschen zu empfangen. Es sind vor allem junge Menschen, die zu uns kommen. In vielen Fällen Frauen, Jugendliche und Kinder. Diese Gruppen werden wir schnell gesellschaftlich integrieren, wenn wir ihnen insbesondere durch unsere Sportvereine die Möglichkeit bieten können. Wir alle wissen aus vielen Jahren Integrationsarbeit im Sport, dass es besonders das aktive Sporttreiben in einem Verein in einer Gemeinde oder einer Stadt ist, mit der Integration am leichtesten gelingt. Wir werden auch in dieser Situation der gesellschaftliche Kitt sein, der alle zusammenfügt.

### **Appell an kommunale Spitzenverbände: Sport muss weitergehen!**

Aus diesem Grund und zudem gut begründet mit unserem Erfahrungsschatz bitten wir Sie, die Sporthallen und Sportplätze für unsere rund 6000 Sportvereine im Land auch in Ihrer Kommune für diese wichtigen Integrationsmaßnahmen freizuhalten bzw. zunächst mögliche Unterbringungsalternativen zu Sporthallen zu prüfen. Sport liefert einen wichtigen Beitrag zur Normalität im Leben, Stabilität der Psyche und zum Regenerieren von Menschen auch in Ausnahmelagen. Diesen – unseren – unmittelbaren Beitrag für die Geflüchteten möchten wir leisten, benötigen dafür in der Freihaltung der Sportstätten jedoch Ihre Hilfe.

Denn Sporträume sind – gerade nach den monatelangen Corona-Einschränkungen – wichtige und unverzichtbare Begegnungsorte für die Bevölkerung. Dies gilt in gleichem Maße auch für Schulen, die für ihren Sportunterricht zwingend auf Sportstätten angewiesen sind. Unsere Vereine, insbesondere die Kinder und Jugendlichen, haben unter den Corona-Einschränkungen massiv gelitten.

Wir bitten Sie in diesem Zusammenhang, dass bei der Wahl der Unterkünfte für Zufluchtssuchende aus der Ukraine der Sport, unsere Vereine und ihr gesellschaftspolitischer Mehrwert stärker als bei den vorhergehenden Krisen berücksichtigt und zunächst mögliche Alternativen zu Sporthallen vorrangig ausgewiesen werden. Positive Beispiele wie das der Stadt Ingelheim – hier werden Flüchtlinge in einem stillgelegten Krankenhaus einquartiert – zeigen, dass geflüchtete Menschen auch in gut ausgestatteten alternativen Unterkünften untergebracht werden können.

Gerne stehen wir Ihnen zur Diskussion zu diesem Thema zur Verfügung und verbleiben.  
mit freundlichen Grüßen

**Wolfgang Bärwick**

LSB-Präsident

**Monika Sauer**

Präsidentin Sportbund Rheinland

**Klaus Kuhn**

Präsident Sportbund Rheinhessen

**Elke Rottmüller**

Präsidentin Sportbund Pfalz